

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **33 (1935)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie

Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständ. Mitarbeiter f. Kulturtechnik: Dr. H. FLUCK, Dipl. Kulturing., Villa Lepontia, Bellinzona-Ravecchia

Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats

Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:

BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORMALS G. BINKERT, A.-G., WINTERTHUR

<p style="text-align: center;">No. 7 • XXXIII. Jahrgang der „Schweizerischen Geometer-Zeitung“ Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats 9. Juli 1935 Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile</p>	<p style="text-align: center;">Abonnemente: Schweiz Fr. 12. —, Ausland Fr. 15. — jährlich Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9. — jährl. Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins</p>
--	--

Die Beratungsstelle für Wasserversorgung und Abwasserreinigung an der E. T. H.

Mitteilung am Vortragskurs des Schweiz. Geometervereins, 13. April 1935
von Prof. Dr. E. Meyer-Peter.

(Schluß.)

Wenn nun, wie in neuester Zeit, immer mehr dem System der getrennten Ausfäulung der Vorzug gegeben wird, so ist dies den modernen biologischen Forschungen zu verdanken, welche immer mehr Licht auf die eigentlichen Vorgänge, wie den Abbau der organischen Stoffe, die sogenannte Mineralisierung geworfen haben. Man hat die Bedeutung der Temperatur des Schlammes auf die Tätigkeit der den Abbau besorgenden Bakterien, die Notwendigkeit der Einhaltung einer alkalischen Reaktion des Schlammes, damit beim Fäulnisprozeß anstatt stinkender Gase wie Schwefelwasserstoff, das wertvolle Methangas entsteht, erkannt und damit die Notwendigkeit, den frischen Schlamm mittelst mechanischer Einrichtungen mit dem alten umzuwälzen. Man hat die Beseitigung der betriebshindernden Schwimmschichten studiert und die Einflüsse erforscht, die die Tätigkeit der Bakterien hindern oder fördern können. Dies nur einige Andeutungen über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Fachleuten verschiedenster Richtung.

Kehren wir nun zum Abwasser zurück, das die Absitzbecken verläßt, so stellt sich in vielen Fällen das Problem der *Nachbehandlung*. Die Mannigfaltigkeit der bisher zur Anwendung gelangten Systeme läßt darauf schließen, daß zwar die verschiedenen Voraussetzungen, die an die Qualität des Abwassers geknüpft sind, eine einheitliche Nachbehandlung wohl ausschließen, daß aber andererseits das Problem auch noch nicht restlos abgeklärt ist. Im Gegensatz zu den bisher